

Das christliche Heer, welches in so kurzer Zeit die ausgehungerte Stadt mit den nöthigen Lebensmitteln nicht hatte versorgen können, gerieth in die schrecklichste Noth. Man aß schon Pferde, Kameele, Esel, Mäuse, gekochte Thierhäute und Baumrinden. Durch Hunger und Noth ermattet, auf allen Seiten von Gefahr umringt, verloren viele aus dem Volke, ja selbst unter den Vornehmen und Angesehenen, allen Muth. Sie ließen sich zur Nachtzeit an Stricken von der Mauer hinab (wovon sie den Schimpfnamen Strickläufer bekamen) und suchten zu entweichen. Andere gingen sogar zu den Türken über und schwuren ihren Glauben ab. Die Noth der Belagerten war so grenzenlos, daß nur durch ein Wunder Rettung möglich schien.

Um diese Zeit kam eiligst ein französischer Geistlicher, Namens Peter Barthelémy, zu den Fürsten und erzählte mit großer Umständlichkeit: „Der heil. Andreas sei ihm viermal im Traume erschienen und habe ihm aufgetragen, den Fürsten zu verkünden, daß vor dem Hochaltare der Peterkirche in Antiochia die Lanze vergraben liege, mit welcher die Seite des Heilandes am Kreuze durchstochen worden; auch habe ihm der Heilige genau die Stätte bezeichnet, wo sie zu finden sei. Diese müsse ausgegraben und vom Grafen Raimund von Toulouse in der Schlacht vorgetragen werden. Ihr bloßer Anblick würde die Feinde Christi verschrecken.“ Alle erstaunten, Alle glüheten im heiligen Eifer auf. Sogleich wurden zwölf Männer in die Peterkirche geschickt, und die Thüren sorgfältig hinter ihnen geschlossen. Das ganze Volk stand erwartungsvoll um die Kirche. Die zwölf Männer gruben an der bezeichneten Stelle vom Morgen bis zum Abend; aber die heilige Reliquie wollte sich nicht zeigen. Da sprang Peter barfuß und im Busshemde in die Grube, betete inbrünstig zu Gott und erschien eine Weile nachher wieder, — eine Lanze in der Hand! Und augenblicklich hallet die Kirche wieder von dem Jubel über das geschehene Wunder. Die Thüren flogen auf, und mit einem Schrei des Entzückens stürzten die Haufen der Pilger in die Kirche und laben ihr freudetrun-